

Was tun, wenn...



... der Kompost unangenehm „riecht“?

Das ist ein Zeichen für zu viel Feuchtigkeit und zu wenig Sauerstoff in der Rotte. Setzen Sie den Kompost um und mischen Sie trockenes Material sowie Gesteinsmehl gegen den Geruch dazu.

... der Prozess nicht in Gang kommt?

Dann ist der Kompost etwas zu trocken oder es ist zu wenig stickstoffhaltiges Material dabei. Hier kann man sich mit einer Mischung aus Wasser, Germ und etwas Zucker helfen, die man beim Umsetzen mit in den Kompost einbaut.

ACHTUNG:

Fleisch im Kompost lockt Tiere an und soll vermieden werden.



Die richtigen Entsorgungswege erfahren Sie unter: www.umweltverbaende.at

WANN BRINGE ICH DEN KOMPOST AUF
Kompost am besten im Herbst in die Erde aufbringen oder einarbeiten (1/3 Kompost und 2/3 Erde).

So wird die Schärfe des Kompostes bis zum Frühjahr gemildert und kann den jungen Pflanzen nicht mehr schaden.

Der Boden ist trotzdem bestens mit Nährstoffen versorgt.

Infos rund ums Kompostieren

Frischkompost:

Ist nach ca. 2 bis 6 Monaten fertig und nur für stark zehrende Pflanzen zu verwenden. Dieses Material darf nur oberflächlich eingebaut und nicht für Jungpflanzen verwendet werden, da es zu „scharf“ ist.

Reifer Kompost:

Ist nach ca. 6 bis 12 Monaten fertig und kann überall zur Düngung eingebracht werden. Wenn man ihn zu gleichen Teilen mit Sand und Erde vermischt, dann ist er ideal für Blumenkisten.



Abfallwirtschaft
KREMS

Magistrat der Stadt Krems a.d. Donau
Stadtbetriebe/Abfallwirtschaft

Rechte Kremszeile 64
3500 Krems an der Donau

www.awa-stadtkrems.at

www.umweltverbaende.at

die NÖ
Umweltverbände

Kompostieren

Tipps und Tricks zur richtigen Kompostierung



©istock



Wir machen's einfach.

Kompost

Was ist das?



Wussten Sie, dass...

... eine Handvoll Kompost, mehr Lebewesen enthält als Menschen auf der gesamten Erde leben?

... Rotteprozesse eine ganz alltägliche Sache sind und überall in der Natur vorkommen?

Was ist die Kompostierung (Rotte)?

Unter Kompostierung versteht man die Zersetzung der organischen Substanzen durch Mikroorganismen (Bakterien) und Lebewesen (Würmer, Käfer, Asseln,...) unter Sauerstoffeinfluss.

Der Vorgang der Verrottung hängt von der Art des Materials, der Luftzufuhr und dem Wassergehalt ab.

TIPP: Kompost im Garten als Dünger verwendet, kann vielfach Torf ersetzen, bei dessen Abbau Mooregebiete unwiederbringlich zerstört werden.

TIPP: Den fertigen Kompost durch ein Wurfgitter sieben, bevor er verwendet wird. Die groben Reste kann man wieder in die Rotte einbauen.

Was kommt hinein?

aus dem Garten:

- ☑ Baum- und Strauchschnitt (Strukturmaterial)
- ☑ Grasschnitt, Schnittblumen
- ☑ Topfpflanzen, Jätgut

aus dem Haushalt:

- ☑ Obst- und Gemüsereste
- ☑ Bananen- und Orangenschalen
- ☑ Zerdrückte Eierschalen
- ☑ Kaffee- und Teesud mit Filter
- ☑ Kleine Mengen Speisereste

Sonstiges:

- ☑ Komposterde
- ☑ Sägespäne von unbehandeltem Holz
- ☑ Gesteinsmehl
- ☑ Holzasche, Stroh, Heu



Was darf nicht in den Kompost?

- ☑ Beschichtetes oder behandeltes Holz
- ☑ Asche von Braun- oder Steinkohle
- ☑ Katzenstreu
- ☑ Kranke Pflanzen (Pilz befallene Schädlinge)
- ☑ Bedrucktes Papier
- ☑ Staubsaugersäcke, u.v.m.

Tipps für den Alltag

Wie setzt man einen Kompost auf?

Auf eine 10 bis 20 cm dicke Schicht aus Strukturmaterial werden alle anfallenden kompostierbaren Materialien geschichtet.

Um den Verrottungsprozess zu beschleunigen, mischt man fertigen Kompost hinzu („Impfen“). Deckt man den Kompost mit einem luftdurchlässigen Vlies oder Stroh ab, trocknet er nicht aus.

Die richtige Mischung

- ☑ zwischen kohlenstoffhaltigen Materialien (wie Baum- und Strauchschnitt sowie Laub) und stickstoffhaltigen Materialien (wie Rasenschnitt und Küchenabfälle)
- ☑ zwischen trockenem und feuchtem sowie grobem und feinem Material

ist für den Verrottungsprozess wichtig!

Weiters...

...ist es auch wichtig, den Kompost zwischendurch einmal umzusetzen. So wird der „Haufen“ noch einmal neu vermischt und das trockenere Material nach innen befördert.